

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 6.

Samstag den 7. Januar

1882.

An Sonntagen ist bis auf
Weiteres unser Geschäfts-
Lokal nur von 11½ bis 1 Uhr
Vormittags geöffnet.

Jurany & Hensel.

100 (C. Hensel.)

Hotel Victoria.

am Freitag den 8. Januar c. Nachmittags 3½ Uhr
(Ende gegen 7 Uhr)

Besten der Hinterbliebenen der durch den Theater-
brand in Wien verunglückten **Orchester-Mitglieder:**

Grosses Wohlthätigkeits-Concert,

geführt von der **Capelle des Wiesbadener Musik-**
eins unter gefälliger Mitwirkung mehrerer geschätzter
en **Kammermusiker des Königl. Theaters**
mehrerer geschätzter Mitglieder der **Capelle des**
Inf.-Regiments unter Leitung des Musikdirectors
Herrn **Kéler Béla.**

Ein Anbetracht des wohlthätigen Zweckes:

Entrée nach Belieben.

737
scriptionskarten sind in den hiesigen Musikalien-
handlungen und in den Buchhandlungen der Herren
Jurany & Hensel und **Feller & Gecks** zu haben.

Heute

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung

zwei guten Hobelbänken mit vollständigem Werkzeug, allen
en Werkzeug, Werkstatt-Lampen, altem Eisen, sowie einem
erhaltenen, einem Sidenstod, zwei Treibhämmern u. u. im
tionslokale **Schwalbacherstraße 43.**

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Achtung!

wer mache auf eine Parthie ganz vorzüglicher 6- und
Cigarren aufmerksam, die, weil in großen Posten
ist, im Hundert zu **Mk. 5** und **Mk. 7** abgegeben
A. F. Knesehl, Langgasse 45. 705

erhaltenes Pianino ist preiswürdig zu verkaufen.
in der Exped. d. Bl.

Journal-Lese-Cirkel
der

Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel.)

Wir erlauben uns auf unseren über 35 Jahre bestehenden
Journal-Lese-Cirkel aufmerksam zu machen und zur gef.
Theilnahme an demselben ergebenst einzuladen. Derselbe umfasst
folgende Zeitschriften, die fast alle in größerer Anzahl circuliren:

- 1) **Alle Welttheilen.** Illustrierte Monatshefte für
Länder- und Völkerkunde.
- 2) **Das Ausland.** Uebersicht
der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Natur-, Erb-
und Völkerkunde.
- 3) **Münchener fliegende Blätter.**
- 4) **Das neue Blatt.** Ein illustriertes Familien-Journal.
- 5) **Blätter für literarische Unterhaltung** (Brochhaus).
- 6) **Daheim.** Ein deutsches illust. Familienblatt.
- 7) **Europa.**
Chronik der gebildeten Welt.
- 8) **Die Gartenlaube.**
- 9) **Deutsches Familienblatt.** Illustrierte Wochenschrift.
- 10) **Die Gegenwart.** Wochenschrift für Literatur, Kunst und
öffentliches Leben, redig. von Paul Lindau.
- 11) **Globus.**
Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde.
- 12) **Die Grenzboten.** Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst.
- 13) **Der Hausfreund.** Illustriertes Familienblatt.
- 14) **Preussische Jahrbücher.** Herausgegeben von Treitschke.
- 15) **Illustrated London News.**
- 16) **Der Kladderad-**
batsch.
- 17) **Magazin für die Literatur des Auslandes.**
Kritisches Organ der Weltliteratur.
- 18) **Leipziger allge-**
meine Wochenzeitung.
- 19) **Westermann's Monats-**
hefte. Ein Familienbuch für das gesammte geistige Leben
der Gegenwart.
- 20) **Nord und Süd.** Eine deutsche Monats-
schrift, herausgegeben von Paul Lindau.
- 21) **Deutsche**
Roman-Bibliothek. Sammlung vorzüglicher neuer deutscher
Romane.
- 22) **Deutsche Roman-Zeitung.** Desgleichen.
- 23) **Deutsche Rundschau,** herausgegeben von Rodenberg.
- 24) **Der Salon** für Literatur, Kunst und Gesellschaft.
- 25) **Schalk.** Blätter für deutschen Humor.
- 26) **Sonntags-**
blatt für Jedermann. Illustriert.
- 27) **Heber Land und**
Meer. Allgemeine illustrierte Zeitung.
- 28) **Illustrierte**
Welt.
- 29) **Leipziger Illustrierte Zeitung.**
- 30) **Illustrierte**
Romane.
- 31) **Buch für Alle.**

Weitere Aufnahmen geeigneter Journale uns vorbehalten.
Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich zweimal
in der Wohnung der Abonnenten zu ganz bestimmter Zeit.

Preis pro Jahr **15 Mark**, pro ½ Jahr **9 Mark**, pro
¼ Jahr **5 Mark**.

Auf unsere bedeutende, über 26,000 Bände umfassende
Leihbibliothek in deutscher, französischer und
englischer Sprache erlauben wir uns bei dieser Gelegen-
heit ebenfalls aufmerksam zu machen.

Alle geeigneten neuen Erscheinungen finden sofort Aufnahme.

Jurany & Hensel.
(C. Hensel.)

Eine vollständige **Spezerei-Ladeneinrichtung** wird billig abgegeben. Näheres Expedition. 713

Blumentische à 6 Mk. zu haben Hochstraße 23, von 229

Zwei wenig gebrauchte **Sessel** billig zu verkaufen Michelsberg 12, zwei Stiegen. 228

Familien-Nachrichten

Bürger-Frankenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereins-Mitglied Herr **Anton Schramm** mit Tod abgegangen ist. Der Vorstand. 61

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigst-gelebte Frau und unsere Mutter,

Magdalena Winsiffer,

nach langem und schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 1½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

736 Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst-gelebte, 18½ Jahre alte Tochter und Schwester,

Elisabeth Scherf,

nach langem, schwerem Leiden am Mittwoch den 4. d. Mts. Morgens 8½ Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, **Oranienstraße 29**, aus statt.

727 Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldenes Medaillon mit Wappen. Abzugeben Stiftstraße 21. 276
Am 29. Dember Nachmittags 5 Uhr ist vom Grünweg durch die Rosenstraße, Bierstadterstraße zum Bahnhof ein **goldener Kneifer** verloren worden. Abzugeben gegen 3 Mark Belohnung Grünweg 2. 646

Verloren

eine **kleine Broche**, bestehend aus 2 goldenen kleinen Stangen mit 2 dunkelblauen Steinen. Gegen Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 12, Parterre. 702

Verloren am Donnerstag Abend in der Marktstraße ein **Portemonnaie** mit circa 20 Mark und Notizen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Adolphsallee 6 im 4. Stock. 704

Verloren ein **neuer schwarzer Handschuh** mit drei Knöpfen. Abzugeben Frankfurterstraße 12. 734

Ein Paar rothe **Eistertümmel-Tauben** entflohen. Vor Ankauf wird gewarnt. Dem Wiederbringer eine Belohnung Nerothal 17. 764

Ein alter, kleiner **Pinscher**, gelb, langhaarig, ist abhanden gekommen und ist, da er auf dem Rücken etwas wund, mit einem Flanellstück umwickelt. Wer denselben Parstraße 3a zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. 718

Einige Arbeiter können gutes **Mittag- und Abend** billig erhalten Wellrichstraße 32, Vorderhaus, 3. Stock.

Der Trauer-Mantel kann sich den Lokalen die Antwort holen.

10 Mark Belohnung

Obige Belohnung zahle ich Demjenigen, welcher Person, die mir in der Nacht vom 4. zum 5. Jan. **Firmenschild zertrümmerte**, so namhaft macht, dieselbe gerichtlich belangen kann.

738 **Anna Ponnendorf**, Kleidermacherin, kleine Kirchstraße 1.

50 Mark Belohnung

Demjenigen, der mir die Diebe, welche in der Nacht vom 5. zum 6. Januar einen **Stamm weißer und einen schwarzer Fühner** (10 Stück) aus einem verstaubten Stall bei der „Villa Clara“ am Grubweg gestohlen nachweist, daß dieselben zur Bestrafung können gezogen werden. **Clara Woltman**

Taunusstraße 11 ist frische **Milch** zu haben.

 **Braune, kräftige Stute**, geritten und gefahren, preiswürdig zu verkaufen. Dohheimerstraße 3.

Frischen **Pferdemist** suche fortwährend zu kaufen. 742 **Hermann Steltz**, Gärtner, Dohheimerstraße 3.

Immobilien, Capitalien

Ein Haus mit Seiten- oder Hintergegend

Thorfahrt, Garten, für ein Engros-Geschäft passend zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und Rentabilität **sub G. I** an die Exped. d. Bl. erbeten.

In Wiesbaden

wird ein **Haus** mit Laden-Einrichtung oder in der Nähe der Bäder von einem Selbstbesitzer zu kaufen oder zu vermieten gesucht. Offerten mit genauesten Angaben erbeten. **Adr. Dr. Steinschneider**, Berlin C, Rosenstraße 1.

Das Haus Bahnhofstraße

mit großem Flächenraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bedingungen und event. Einsichtnahme bei den Unterzeichneten gestattet.

A. Otto, Bahnhofstraße 12 ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Rentable Häuser in feinsten Lage billig zu verkaufen. Agent **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21.

 Ein äußerst rentables **Geschäft** in bester Lage Wiesbadens unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft **Julius Meier**, Bleichstraße 1, Parterre.

Zu vermieten.

Ein gangbares **Colonialwaaren-Geschäft** mit 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc. ist jährlich sogleich zu vermieten. Näh. Exped. Eine gangbare **Bäckerei** auf gleich oder 1. April gesucht. Näheres Expedition.

20,000 Mark werden von einem pünktlichen als erste Hypothek auf Liegenschaften an dem sub W. 29 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

19,000 Mark zu 5 % auf gute Nachhypothek als erste Hypothek auf ein prima Grundstück in bester Lage auf den 1. April 1882 zu leihen. Offerten unter B. C. 72 auf dem Hauptpostamt n.

Abend
Stod.
um heutigen 50. Geburtstage recht herzlich seine
nder: A., A., J., K., F. 710

Unterricht.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt **französischen Unterricht**. N. Taunusstr. 30. 12407
cons particulières de Français et d'Anglais.
es English persons **German**. 30 Jahre Privatlehrer
ris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche
hlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 11986
anted an English Teacher to teach the English
rudiments to a 13 old Boy. Address P. R. 200
particulars to this paper. 589
lady with excell. references, who studied in Berlin,
s to give lessons in German, French, Ital., Engl.,
univ. hist, arithm. etc. Unbem. zu ermäss. Pr.
rasse 1. I. 707
English lady wishes to give lessons Conversation,
ng etc. Address of this paper. 604
avier, Gesang- und Sprach-Unterricht per Stunde
ha. Näheres in der Expedition d. Bl. 631

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

ne Frau sucht Monatdienst. Näh. Römerberg 26. 750
n Mädchen sucht Monatsstelle. Näheres Schulgasse 4,
erhaus, 2 Stiegen hoch links. 743
n Mädchen sucht Beschäftigung im **Kleidermachen**
und außer dem Hause. Näheres Schulgasse 9,
ppen hoch. 761
in anständiges, gebildetes Mädchen, welches bürgerlich
kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle.
res Friedrichstraße 35, Hinterhaus. 748
n anständiges Mädchen, das perfect Kleider machen und
bügeln kann, sowie Zimmerarbeit versteht, sucht Stelle als
foster oder zu Kindern. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 771
eine gutbürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 729
in junges, starkes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit
g. sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 30, Stb., Pst. r. 763
Rehrere tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen
das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 771
in braves, fleißiges Mädchen, das gutbürgerlich kochen
a, sucht zum 20. d. Mts. Stelle. Näh. Expedition. 722
eine gesunde **Amme** sucht Stelle. Näheres in **Cafel**,
ainzerstraße 73. 716
in gewandtes Zimmermädchen und eine gute Köchin suchen
ten. Näh. Häfnergasse 5. 771
Ein starkes Mädchen vom Lande sucht sofort
Stelle. Näh. H. Schwalbacherstraße 9, Part. r. 719
Ein 17-jähriges Mädchen wünscht sofort Stelle als Haus-
r Zimmermädchen. Näh. Grabenstraße 20, Parterre. 730
Ein gewandter Diener mit besten Zeugnissen und ein gut-
pfohlener Herrschaftskutscher suchen Stellen durch das
reau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 771
in tüchtiger Fuhrknecht sucht sofort eine Stelle. Näheres
ur ergasse 8 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 763
t. Chef de cuisine sucht Stelle in einem hies.
l. Off. unter L. S. P. an die Exped. erbeten. 713
Ein Diener mit den besten Zeugnissen sucht
Stelle; auch nimmt derselbe Auskutschstelle an.
Expedition. 717

Personen, die gesucht werden:

hefe bei Frau zum Wädragen gesucht Saalgasse 14. 725
chäftstelpersonal, gut empfohlenes aller Branchen, welches
gesammende Saison auf Stellen reflectirt, wolle sich baldigst
niederan an **Ritter's Placirungs-Bureau**, Webergasse 15. 770

Ein Mädchen, welches Hausarbeit und die bürgerliche Küche
perfect versteht, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 723
Ein gut empfohlenes Mädchen wird als Haushälterin in
eine Kaffeeküche gesucht. Näh. Exped. 715

Gesucht

Isort zum Geben und Pflegen einer gelähmten Frau ein
kräftiges, evangelisches Mädchen gesetzten Alters oder Wittwe.
Näheres Karlstraße 30, 3. Stod. 751

Gesucht

eine perfekte Köchin nach Heidelberg, 1 solche
nach Köln, 1 Köchin, welche schon in einem
Hotel war, für eine Heilanstalt, 1 bürgerliche Köchin nach
Mainz, 1 solche, sowie 1 feines Hausmädchen nach Frankfurt,
1 Kammerjungfer zu einer Dame hier und 1 solche nach Eng-
land durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 770

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen,
welches gut nähen, bügeln und serviren kann, wird zum
16. Januar gesucht Adelhaidestraße 14, 1. Stod. Zu melden
Vormittags. 752

Gesucht ein solides Mädchen zu einem größeren Kinde, ein
f. Stubenmädchen, 2 feinebürgerl. Köchinnen, ein anst. Mädchen zu
einer einzelnen Dame d. Frau **Herrmann**, Häfnerg. 9. 767

Gesucht eine Köchin und ein Handmädchen mit guten
Zeugnissen in ein Herrschaftshaus d. **Ritter**, Weberg. 15. 770

Gesucht 1 tüchtige Haushälterin (Mädchen), 1 angehende
Jungfer, Mädchen für allein, Zimmermädchen, junge Köchinnen
und Weibzeugbeschießerin durch das Bureau „**Germania**“,
Häfnergasse 5. 771

Möbelschreiner gesucht Dranienstraße 23. 753

In meinem Droguen- und Colonialwaaren-Geschäfte ist
beunächst eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

J. J. Viehovever. 762

Chef de cuisine mit prima Zeugn. aus gr. Häusern
I. R. g. h. Salair f. d. Saison gef. d. **Ritter**, Weberg. 15. 770

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Ich suche zum 1. April Wohnung von 5—6 Zimmern mit
Garten oder bedecktem Balkon. Adressen erbeten.

Regierungsraih Lucht, Mainzerstraße 29. 714

Eine ältere Dame sucht ein kleines, möbliertes Zimmer mit
Kochöfen, nicht hoch gelegen. Franco-Offerten mit Preis für
Zimmer und Bedienung an Fräul. E. Döll in Hanau,
Schloßstraße 2, zu senden. 709

Zum 1. April eine Wohnung von 4—5 Stuben,
Küche, 2 Manjarden und Keller
von einer stillen Familie ohne Kinder gesucht. Offerten ein-
zusenden an die Adresse C. H. zu Paderborn, Wilhelm-
straße No. 198, 1 Treppe. 765

Angebote:

Albrechtstraße 23 ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit
Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags
von 11—1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr. 754

Biebricherstraße 9 ist eine freundliche, ruhige Wohnung
von 2—4 geräumigen Zimmern mit Wasserleitung, Waschkü-
che und Bleichplatz auf 1. April an ruhige Leute zu ver-
mieten. 733

Röderstraße 7 ist eine kleine Wohnung auf den
1. April zu vermieten. 701

Eine große Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Wasserleitung und
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause
Adlerstraße 23 (Laden) oder auch Steingasse 15. 712

Ein Laden mit Wohnung ist auf 1. April zu vermieten
Kirchhofsgasse 2. Näheres im Eckladen. 769

Zwei Magazinaräume zu ebener Erde sofort zu vermieten.
Näheres Taunusstraße 36. 706

(Fortsetzung in der Beilage.)

Katholischer Kirchenchor.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im oberen Lokale zur „Mainzer Bierhalle“ (Mauergasse), wozu die activen und unactiven Mitglieder zur allgemeinen Betheiligung eingeladen werden.

216

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Einwohnern von Dohheim und nächsten Umgebung zeige ich hiermit an, daß ich mich hier als **Barbier** und **geprüfter Heilgehilfe** niedergelassen habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich **Zahnschneidenden** im Zahn- ausziehen, Plombiren der Zähne u. auf's Angelegentlichste.

Um geneigten Zuspruch bittend, verspreche ich reelle und aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Georg Bosch,

Barbier und gepr. Heilgehilfe.

Dohheim, im Januar 1882.

NB. Auch werden **Böpfe** von ausgekämmten Haaren angefertigt.

642

Den geehrten Damen zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem 15. d. Mts. einen **Cursus im Maaschneihen** und **Modellzeichnen** eröffne, und bitte Anmeldungen vor dem 13. bei mir zu machen.

Louise Hoffmann Wwe., Kleidermacherin,
3 Marktplatz 3.

747

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen meine

Metzgerei Wellrichstraße 39 eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit guter Waare zu bedienen.

740

Leopold Kahn.

Restauration zum weissen Lamm,

am Markt.

Heute Samstag den 7. Januar Abends:

Mehlsuppe.

756

Gasthaus zur Sonne, Stiftstraße No. 1.

Heute Abend: **Mehlsuppe**; Vormittags: **Quellfleisch** und **Bratwurst**, wozu höflichst einladet

731

J. Neiss.

Ganzes Schmalz.

per Pfd. 80 Pfg. empfiehlt

768

L. Behrens, Langgasse 5.

In der Brennerei zu Hof „Armada“ bei Frauenstein wird der **Bitter Brantwein** zu 38 Pfg. abgegeben, im Faß billiger. Auch sind daselbst mehrere Halbstück **guter Apfelwein** zu verkaufen.

14221

Mainzer Commihbrod à 45 Pfg.
Römerberg 1, 1 Stiege hoch.

773

Bordeaux-Preis

für Wiederverkäufer pro Winter 1881/82.

Bei Flaschen:	12	25	50	100
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	10	20	39	76
1878r Medoc	12	25	50	96
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	106
1878r Moulin à vent	15	30	58	115
1878r Bosq. Arnaud				
Listrac m. Gl.	18	36	70	136
1875r St. Julien	18	36	70	136
1874r St. Estèphe	24	48	90	170
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170
1875r Dulmont Blanquefort	30	60	115	220
1870r Château Léoville	36	70	135	260
1875r Château Prieuré Cantenac	48	95	180	350

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** her à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist lang Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhan

12283

3 Neugasse 3. 516

Berliner Getreidekummel (v. C.

Cognac, Rum, Thee, Chocol

Westerrw. Hafermehl,

sowie alle sonstigen **Colonialwaaren-Artikel** billigt **Günther Schmidt, Ellenbogenasse**

Bestende **franco** per Post gegen Nachnahme 10 Pfund schweres **Faß** mit frischen,

gebratenen Häringe

als **Delicatsse** marinirt, zu 3 Mt. 50 Pf. und 13

Delicatsse-Salzhärin

vom 1881r Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 Mt.

500 **P. Brotzen, Cröslin, Reg.-Bez. St.**

Neue Algier-Kartoffeln,

Kopfsalat,

Radischen,

frisch eingetroffen, empfiehlt

745

Georg B.

Erste Qualität Maschinenmabe

liefert zum billigsten Preise die **Wagenfabrik** von **Strauss in Mainz.**

1/2 event. auch 1/4 **Abonnement I. Ranglo** geben. Näh. **Schwalbacherstraße 6, 2 Stiegen hoch.**

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** neuester mit **Metallplatte** zu verkaufen **Adelheidstr. 23** im St.

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** von **Blüth** zum Verkauf **Nerothal 19.** Anzusehen von 11 Uhr bis 2 Uhr Nachmittags.

Electrifirmaschine zu kaufen gesucht. Näh. C.

Ein großer, lackirter, **Zihur. Kleiderschrank,** **Kanape, 1 Kinderwagen** und 1 große **H. gelampe** verkaufen **Dambachthal 12. 3. Stod.**

Eine deutsche Do

(Prachtexemplar) ist billig zu verkaufen. Näh.

No. 8

Reis Musikalischer Club.

1881/82.

Sonnabend den 7. Januar
im

Saalbau Schirmer:

GROSSES CONCERT.

Program m.

- Symphonie in C-dur, I. Satz . . . Mozart.
Doppel-Quartette:
a) „Gondoliera“ . . . Liebe.
b) „Das stille Thal“ . . . Boehme.
Solo für Violine: Scene de Ballet . . . Beriot.
Männer-Chöre: a) „O Thäler weit“ . . . Mendelssohn.
b) „Frühlingszeit“ . . . Wöckl.
Das Lied von der Glocke, für Soli,
Chor und Orchester . . . Romberg.

Hierauf:

B A L L.

Anfang präcis 8 Uhr.

Der Vorstand.

Männergesangsverein „Concordia“.

Sonnabend den 7. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

I. ordentliche Generalversammlung

im Vereinslokale

Restauration zum Hahn, Spiegelgasse 15.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Anträge des Vorstandes in Bezug auf die Ehrenmitgliedschaft.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher
Betheiligung ein Der Vorstand. 27

Local-Gewerbeverein.

Sonnabend den 7. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „Leuch-
tende und nicht leuchtende Flammen, die Mittel,
um die Leuchtkraft des Leuchtgases zu verstärken,
die Siemens'schen Regenerativ-Gasbrenner und
die Beschaffenheit der Flamme“, erläutert durch Expe-
rimente, im Saale des Gewerbe- und Schul-Gebäudes, wozu
die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.
Entrée für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von
Schulanstalten 40 Pf.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kriegerverein „Allemannia“.

Sonnabend den 7. Januar Abends 9 Uhr:
Generalversammlung im Vereinslokale.

- Ordnung: 1) Rechnungsablage des Cassiers;
2) Vereins-Angelegenheiten;
3) Neuwahl des Vorstandes.

Es wird zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Cyclus öffentl. religiöser Vorträge.
Prüfet Alles!

Schon seit Jahrzehnten geschieht ein geistliches Werk
in der Christenheit, durch welches Gott auf die Gebete
vieler Christen aller Kirchenabtheilungen und Länder geant-
wortet hat und die Kirche durch Apostel in Aposto-
lischen Gemeinden mit ihren Aemtern und Gaben
wieder aufbaut, um sie auf die baldige Wiederkunft
Jesu Christi vorzubereiten. Ueber dieses „Werk Gottes“
beabsichtigt der Unterzeichnete noch eine Reihe

öffentlicher religiöser Vorträge

in Wiesbaden zu halten. Der erste dieser Vorträge ist

Sonntag den 8. Januar Abends 6 Uhr

in dem gottesdienstlichen Saale der hiesigen Apostolischen Ge-
meinde, Selenenstraße 26 (Hinterhaus, Barriere), wozu
einladet G. Frhr. v. Richthofen.

NB. Der Eintritt ist frei für Jedermann.

624

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag den 9. Januar l. J.:

Zweite Soirée für Kammermusik

im X. Vereinsjahre 1881/82

im Saale des „Hotel Victoria“.

1. Quintett (Es-dur), Op. 44, für Pianoforte und Streich-
instrumente von Rob. Schumann. a) Allegro brillante.
b) In modo d'una Marcia. c) Scherzo. d) Allegro.
Fräulein L. Reiss und die Herren Musik-Director
Rebicek und die Kammermusiker Troll,
Knotte und Hertel.
2. Quartett, D-moll, „Oeuvre posthume“, für Streich-
instrumente von Franz Schubert. a) Allegro. b) Andante
con moto. c) Scherzo. d) Presto.
Die Herren Rebicek, Troll, Knotte, Hertel.
3. Zum Erstenmale: Octett in Es-dur für Instrumente
von Th. Gouvy. Neu, Manuscript. a) Introduction und
Allegretto moderato. b) Danse suédoise. c) Romanze.
d) Rondo.
Die Herren Kammermusiker Schachtzabel (Flöte),
Bock (Oboe), Krahner und Frensch (Clari-
nette), Wollgandt und Lange (Fagott), Böhl-
mann und Rösel (Horn).

Anfang präcis 7 Uhr.

Nach Beginn der Aufführung werden die
Saalthüren geschlossen und erst nach Beendi-
gung der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Eintritts- und Beikarten am Eingange
einzeln vorzuzeigen.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn
Buchhändler Hensel.

Ausschließlich mit Wachholdersträuchern geräucherte
Ächte thür. Cervelatwurst,

Hausmacherwurst,

empfiehlt in unübertroffener Waare (auch im Ausschnitt)
13504 Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.

Ein eleganter, preisgekrönter Damenmästen-Anzug zu
verleihen Weilsstraße 20, 2. Stod.

744

Marktberichte.

Mainz, 6. Januar. (Fruchtmärkte.) Der Markt war ruhig und blieb für Weizen behauptet. Korn war auf billigere Offerten in russischem Roggen gedrückt und gegen Schluss eine Kleinigkeit billiger. Gerste unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 24 M. 40 Pf. bis 24 M. 90 Pf., 100 Kilo Korn 20 M. bis 20 M. 25 Pf., 100 Kilo Gerste 19 M. bis 19 M. 25 Pf., russisches Korn 19 M. 50 Pf.

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pabillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 7. Januar.

Wochen-Beizensschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Verein für Massaufsteige Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Adam im Gasthaus „Zum grünen Walde“.

Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Erster großer Maskenball.

Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Großes Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr im Gewerbeschul-Gebäude: Vortrag des Herrn Oberlehrers Henrich über „leuchtende und nichtleuchtende Flammen“.

Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Erste ordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Ratholischer Kirchengesang. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im oberen Lokale der „Mainzer Bierhalle“.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends: Monatsversammlung im „Deutschen Hofe“. Abends 8 1/2 Uhr: Feststunde.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Raufmäulischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“).

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.

Räfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 7. Januar. 5. Vorstellung. 63. Vorstellung im Abonnement.

Zum Erstenmale: Phädra.

Tranerspiel in 5 Aufzügen von G. Conrad. Musik von Wilh. Taubert.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Falsche und richtige Form der Fußbekleidung.

Vortrag, gehalten am 14. December 1881 im Zweigverein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege in Wiesbaden von W. A. Securius.

(1. Fortsetzung und Schluss.)

Obgleich meist an bequemes Schuhwerk gewöhnt, habe ich doch erst seit einigen Jahren das nach den vorstehenden Andeutungen gearbeitete Schuhwerk kennen und im Gebrauch schätzen gelernt. Keine der früheren Belästigungen zeigten sich, besonders bei den jährlichen Fußreisen, und steigerte sich deshalb auch die Ausdauer.

Der Mensch soll aber auf Bewährtes weiter bauen, und so sagte ich mir auch hierbei, daß zu vernunftgemäßen, der natürlichen Fußform entsprechenden Schuhen folgerichtig auch Strümpfe nach dem gleichen Grundsatze gehören. Als solcher kann aber der auf beiden Seiten gleichmäßig abgenommene, also trichterförmig zugespitzte Strumpf nicht gelten. Dieser entspricht vielmehr ganz dem vorhin als widernatürlich geschilderten und deshalb zu verwerfenden Schuhe, welcher für beide Füße benutzt werden kann.

Nach mehrfachen Strickversuchen, welche durch die Abneigung der beauftragten weiblichen Sachverständigen gegen solche von einem Mann ausgehende Neuerungen beeinträchtigt wurden, erhielt ich endlich einen dem menschlichen Fuße ziemlich ähnlichen Strumpf. Nach dieser Form bestellte ich bei Herrn Hofmann in der Langgasse erst ein Probestück und nach und nach einige Duzend wohlgelegener Strümpfe, auf der Maschine gearbeitet. Die Strumpfzeichen habe ich an der inneren Fußseite anbringen lassen, so daß dadurch der rechte und linke Strumpf leicht zu erkennen ist. (Wer solche den Beinen freien Spielraum gewährenden Strümpfe nicht hat, sollte sich nur barfuß nach angegebener Weise für Schuhwerk Maß nehmen lassen.) Sehr zufrieden mit der neuen Strumpfform, besuchte ich die allgemeine Versammlung des Stammvereins für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege im September 1880 in Chemnitz, nachdem ich bis dahin vergebliche Versuche unternommen hatte, Strumpfwaren-Fabrikanten zur Anfertigung der neuen Strumpfform zu veranlassen. Bei der Mittagstafel in Chemnitz stellten sich mir meine zufälligen Nachbarn als die Herren Selbmann und Stahringer, Strumpfwaren-Fabrikanten in Burgstädt bei

Chemnitz, vor. Sofort waren ein Paar Strümpfe meiner neuen meiner Tante zur Ansicht der Herren. Sie gaben ihnen sehr meine Strümpfe an demselben Tage noch nach Burgstädt in der geschickt wurden. Drei Tage darauf erhielt ich meine Strümpfe nachbildung nach Berlin geschickt, begleitet von nochmaligem Fabrikanten.

Ein Schreiben vom 28. Februar 1881 derselben Firma meldete dann, daß in der „Deutschen Wirtelzeitung“ Dr. med. Starke die Strumpfwaren-Fabrikanten aufgefordert habe, die Strumpf-Form des Fußes entsprechend zu arbeiten und daß demzufolge Entsch. in Stuttgart auf dergleichen Strümpfe schon am 4. Februar auf drei Jahre Patentschutz erhalten habe. Solchem gegenüber habe nun ihr Lager der neuen Strümpfe, wonach schon viel Nachfrage verwerthen, wenn sie nicht nachweisen können, daß sie dergleichen jener Patentschutzurtheilung geführt haben. Deshalb ersuchten sie eine bezügliche Bescheinigung.

Der in dem Schreiben erwähnte Dr. Starke sagt u. a. w. betreffenden Aufsätze:

„Man betrachte doch einmal den reizenden Fuß eines neuen Kindes mit seiner niedlichen Behebildung, seinem lebhaften Zerkommen! Wie viel bleibt davon übrig, wenn die ersten Strümpfe ihren barben Zwang ausgeübt haben. Entspricht denn die Strumpfschärpe in ihrer der des kindlichen Fußes? Nein und Nein. Im natürlichen ist das Fußende breit vom Großzehen sich langsam senkend nach Kleinzehen. Diese Figur aber bemüht man sich, in eine Art Zirkel einer Spitze in der Mitte hineinzuzwängen; der Großzeh muß sich auswärts, der Kleinzeh nach einwärts, alle Behen aber sollen sich Endspitze hineindrängen. Ist diese Zwangsjade längere Zeit gegeben die Behen nach, die aufgebogene Form wird zur bleibenden kommen die Stiefel, um das böse Werk der Mißhandlung und Gestaltung zu vollenden. Von einem Zehen Spiel ist nicht mehr von einer zweckmäßigen Thätigkeit aber ebensowenig, das viele Sch und Gleiten, Umknicken und Aufstehen beruht größtentheils auf fallenden Arbeit der Behen. Die Natur gab uns allein 7 starke für den Großzeh, alle werden methodisch lahm gelegt durch die liche Hand der strickenden Mutter.

Nach der naturgemäßen Form der Fußspitze ist also auch der zu formen. Dem Großzehen werde sein Recht. Er sitzt auf der seite, nicht in der Mitte; er ist der stärkste, nicht so schwach wie der zehen, deshalb sei die Innenwand des Strumpfes länger und als die Außenwand der Kleinzehen Seite!

Es ist durchaus kein Kunststück, solche Strümpfe zu bilden. meine geschickte Hausfrau gebeten, folgendermaßen zu verfahren:

Ist der Strumpf bis zur Wurzel des Kleinzehens gedehnt, allmählich von den zwei äußeren Nadeln abgenommen, während die zwei Nadeln ruhig fortstricken. Eine Schwierigkeit macht das leg des Großzehens, doch ist es uns gelungen, genau das Ende ab Die vorzügliche Technik der heutigen Industrie wird diese Aufgabe viel besser lösen als die ungeübte, wenig erfahrene Hand der Frau die mehr und mehr dem Stricken abhold werden, je vorzüglich von den Maschinen dargeboten werden.

Vielleicht darf ich zum Schluss noch darauf aufmerksam machen mit dem Einzwängen der Behen in die Strumpfschärpe nicht bloß den Zerkommen, sondern diese wehren sich auch etwas und verlegen ihrerseits, die feindlichen Strumpf. Daher das Reizen der Strümpfe an den Ein natürlich geformter Strumpf muß haltbarer sein als ein trichterförmiger. Ich trage nun seit einigen Monaten nur noch naturgemäße Strümpfe bin vollständig überrascht über das Behagen, welches ich empfinde ich meine Behen frei bewegen und ungezwängt in der Spitze fühl Vereintigen sich die Strumpffabrikanten mit den Schuhmachern (den Eltern. S.), unsere Füße von Jugend auf naturgemäß, die, entsprechend, welche uns der gütige weiße Schöpfer gegeben, zu dann werden wir später nicht mehr verunstaltete Füße zu sehen dann aber wird das Gehen wieder eine Lust, der gesunde Spaziergang erfrischend, Herz und Geist stärkende Fußreise allgemein geübt werden Selbstverständlich entsprach ich dem Wunsche der Herren & Stahringer und sandte ihnen die auch in der „Deutschen Zeitung“ abgedruckte Erklärung folgenden Inhalts:

„Die in der „Deutschen Wirtelzeitung“ No. 3 d. J. durch Dr. Starke empfohlene Strumpfform, welche den Füßen entsprechenden rechten und linken Fuß besonders gearbeitet ist, habe ich

No. 1 meiner Angabe wirken lassen. Auf meine Anregung erhielt der Fabrik der Herren Seibmann & Stahlinger in Burgheim Ende September vorigen Jahres solche naturgemäße Schuhe war nämlich auch auf den Gedanken gekommen, daß naturgemäße Schuhe (welches ich mir nach den in A. Salquin's „Nationelle Schuhwerk“, Bern 1876, empfohlenen und von Anton Sager in empfangenen Rissen hatte anfertigen lassen) nur halben Nutzen mögliche Erhaltung der natürlichen Fußform gewährt, wenn die Füße durch die Strumpfform trichterartig zusammengezwängt werden. Dem bohrten sich meine etwas hervorstechenden großen Behen trotz „nationellen“ Schuhwerks immer noch nach kurzer Zeit durch die Spitze aller Art, selbst wenn die Spitzen doppelt gestrikt waren. Seitdem aber auch die naturgemäße Form bei den Strümpfen eingeführt sind die Behen zu meiner vollen Zufriedenheit von jedem Drucke (auch von Stümpfungen) befreit. Nach meiner dreijährigen Erfahrung, vers auf den jährlichen Fußreisen, kann ich die neue Strumpfform genzlich empfehlen. Es sei hier kurz erwähnt, daß das rationelle Werk schon vielfach bei Militär's Eingang und Beifall gefunden hat.

W. A. Securius, Wiesbaden.

Es neuem Zufolge hat mit dem Patent-Inhaber eine Einigung stattgefunden den Verkauf der neuen Strumpfform aus beiden Fabriken. Auf der in ihren allgemeinen Verammlung des Stammvereins in Dresden die Herren aus Burgstadt eine große Auswahl verschiedenartigen des neuen Strumpfform zur Ansicht mitgebracht. — Art Trieb selches Fabrikat nicht schon früher in den Handel kam, ist auf genug, denn die Bestrebungen für Verbesserung der Fußbekleidung schon seit dem Jahre 1858 betrieben worden, und zwar auf Anregung von Dr. Hermann Meyer, Professor der Anatomie in Zürich, Veröffentlichung einer für Ärzte und Laien bestimmten Broschüre über: „richtige Gestalt der Schuhe“. Seitdem sind in verschiedenen Ländern die Schriften entstanden, auch auf den Ausstellungen hat man eine nach der natur- und vernunftgemäßen Form gearbeitetes Schuhwerk gesehen, doch wie es so vielen, bei unparteiischer Betrachtung klar stehenden Verbesserungen auf lange Zeit ergeht, so hat auch die vernünftige Form der Fußbekleidung verhältnismäßig nur geringe Beachtung gefunden. Es ist dies nur durch die leidige, allgemein herrschende Eitelkeit und die Neigung erklärlich, der Gewohnheit ohne eingehende Prüfung nachzugeben. Ebenso trifft aber den Fachmann ein Vorurteil, wenn er entweder sich nicht den Vervollkommenungen in seinem Fache oder darin etwa Eifersüchtiges nicht genügend verbreitet. Jeder Fachmann sollte sich verpflichtet fühlen, durch wiederholte Erfahrung und Anweisung den von ihm in seinem Fache an der leidenden Menschheit beobachteten andauernden Uebelständen möglichst vorzubeugen, beziehentlich ihnen von Grund aus abzuwehren. Aber auch der Laie soll seinen gewissenhaften Beobachtungen und Erfahrungen gemäß zu nützen suchen.

Vocales und Provinzielles.

der Frau (Schöffengericht. Sitzung vom 5. Januar.) Die Ehefrau des Wirtshaus Tagelöhners hat einen Badstubebrenner von dort, mit dem zusammen in Wirtshaus gestanden, des Diebstahls an Kohlen und Holz als Arbeitgebers beschuldigt, demselben nachgesagt, daß er wegen Verdachts an Halskranzerei geküßt habe und endlich, „damit nichts umkomme“, im Hofe bloß den Termin sich noch selbst die Anklage dahin erweitert, daß sie auch ihren Verstand, der Badstubebrenner habe Gasenhalungen gelegt. Der verurteilte Zeuge bewies fällt jämmerlich in die Brüche und die Verleumderin an best 3 Tage Haft als wohlverdienten Denkartel davon. — Die Privat- ein trübe zwischen der Ehefrau eines Maurers und einem Kellner, Beide von der Straß wegen Verleumdung erbeugt sich in der allerpassendsten Weise durch empfindliche Herr, den allzuheißere Huld des Himmels oder ein sonstiger Vorfall mit der Zeitrechnung seines Familienkalenders etwas in Verlegenheit schuf, empfing eine anonyme Postkarte, die in geschäftiger Weise, dabei es „am cito!“ anspielte. Er legte die Karte, deren Autor er nicht wußte, vorläufig ad acta, bis gelegentlich des Besang-Beitrittes eine neue ihn auf dem Veroberg in ganz ähnlicher Weise apostrophirte, was seinen Schwelger derselben zu lautem Gelächter Anlaß gab. Nun lauchte Spaziergänger jungen Gemann und Vater die Idee auf, woher wohl jene Karte geüßt werden könne. Nachdem er dieselbe mit einigen bitteren Nebenarten über „Verfasserin“ vervollständigt hatte, sandte er die Karte an den Mann, der die Karte geschrieben hatte, angeblich in der Hoffnung, daß derselbe sie an die richtige Person weitergeben werde. Der Conjur aber, und mehr wohl noch die „ere Hälfte“ desselben, fühlten sich durch die Zusendung der Karte beleidigt und erhoben Klage. Im Termin aber, nach gründlichem Zuhören, kam bei den beiden Männern, über den Kopf der noch immer

kampfeslustigen „Conjur“ hinweg, ein Vergleich zu Stande, wonach Kläger 1/2, Beklagter 1/2 der Kosten trägt und Letzterer erklärt, er habe den Kläger nicht beleidigen wollen. Mit ungelächtem Nachdruck und energischer Erklärung: „Ich zahle keinen Pfennig!“ folgt das liebreiche Wörtchen ihrem Socrates. — Eine hiesige Weizenhändlerin, welche mit ihrer Klage gegen ein Ehepaar, das sie angeblich „Schwindlerin“ und verglichen tituliert hat, Mangels jeden Beweises abgewiesen. — Schließlich wird ein Tagelöhner aus Neufch (Bayern), jetzt in Viebrich, der dort in einer Wirtschaft nach einer Erzählung über das Thun und Treiben der bayrischen Gensdarmen einen nachsagenden Heizer, der früher bayerischer Gensdarm war, durch die Worte: „Da sitzt auch so ein 2...“ u. s. w. beleidigt haben soll, freigesprochen, da sich für diese klägerische Behauptung kein Beweis ergab.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 6. Januar.) Ein Schuhmacher und Weinhändler aus Hallgarten hat sich die Erträge zweier von ihm bevorzogenen Minorennen gehöriger Acker rechtswidrig angeeignet und dadurch sich sowohl der Unternehmung als Vornahme, wie auch der Unterschlagung schuldig gemacht. Der Gerichtshof erkennt auf 2 Monate Gefängnis. — Wie schon einmal im vorigen Jahre, haben wir heute abermals den seltenen Fall zu berichten, daß Namens eines Freigesprochenen gegen das freisprechende Urtheil Berufung eingelegt wurde. Ein 14-jähriger Bursche aus Verbach hatte in zwei Fällen Urtheil erwidert und wurde vom Schöffengericht zu 10 Pfennig wegen mangelnder Einsicht freigesprochen, zugleich aber seine Unterbringung in eine Erziehungs-Anstalt angeordnet. Gegen dieses Urtheil appellirte der Vater des Freigesprochenen, und es wird nun die Verweisung an eine Erziehungs-Anstalt, die nur bei mangelndem Intellekt zulässig ist, aufgehoben, im Uebrigen das freisprechende Urtheil aufrecht erhalten. — Die Berufung eines wegen unberechtigter Ausübung der Jagd vom Schöffengericht zu 8 Tagen Gefängnis bestraften Landmannes aus Wehen wird verworfen. — Die Verhandlung gegen einen hier wohnhaften Rentner wegen Thierquälerei wird ausgesetzt. — Eine Privatklage erledigt sich durch Vergleich; Beklagte, eine hiesige Händlerin, trägt die Kosten. — Von einer bei den Civilgerichten nicht ganz unbekannten Dame war gegen ihren früheren Hauswirth und den Secretär des Hausbesitzer-Vereins wegen Eintragung ihres Namens in die Liste falscher Zahler Klage erhoben. Das Schöffengericht hatte diese Klage abgewiesen und die Berufung der Klägerin hiergegen wird verworfen.

HK (Versammlungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln.) Das Comité der Industrie- und Handelskammer zu Köln benachrichtigt die Handelskammer unter Ueberlegung einer Anzahl freier Eintrittskarten für etwaige Interessenten, daß die seitberigen monatlich zweimaligen Versammlungen in Folge mehrseitiger Anregung vom Beginn dieses Jahres an allwöchentlich und zwar an jedem Mittwoch (mit Ausnahme an einsparenden Feiertagen) von 3-4 Uhr Nachmittags im Bränsaal des Gürzenich abgehalten werden. Industrielle und Kaufleute unseres Bezirks, insbesondere Vertreter der Metall- und Kohlenbranche, werden hiervon mit dem Ausfall in Kenntniß gesetzt, daß sie sich wegen der erwähnten Freikarten an das Bureau der Handelskammer wenden können.

* (Tannus-Club.) Da die früher am ersten Sonntag des Jahres übliche Haupttour des „Tannus-Club“ nach dem Feldberg des Neujahrsfestes halber ausgesetzt wurde, hat die hiesige Section beschlossen, diesen Besuch am 8. d. Mts. in Gemeinschaft mit dem Frankfurter Club zu unternehmen. Dieselbe wird sich daher mit dem 7 Uhr 46 Min. Morgens von hier abgehenden Zuge nach Frankfurt begeben, um nach Ankunft sofort die gemeinschaftliche Tour anzutreten.

* (Das projectirte Wohlthätigkeits-Concert) zum Besten der Hinterbliebenen der bei dem Wiener Theaterbrand verunglückten Orchestermitglieder findet morgen Sonntag den 8. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“ statt. Dasselbe wird, wie schon berichtet, von dem Wiesbadener Musik-Verein unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Mitglieder des hiesigen Königl. Theater-Orchesters und der Capelle des Hess. Infanterie-Regiments No. 80 unter der Leitung des Musikdirectors Herrn Keller Bela ausgeführt. Das Programm wird vorherrschend Piecen des heiteren Wiener Genres umfassen. Herr Keller Bela gedenkt bei dieser Gelegenheit auch seinen neuen Wals „Om Rhein zur Donau“ und sein neues großes Polpourri „Der musikalische Fernsprecher (Telephon musical)“, sowie andere Novitäten zur Aufführung zu bringen. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes wird ein bestimmtes Entrée nicht festgesetzt, vielmehr solches dem Belieben und der Wohlthätigkeit der Concertbesucher anheimgestellt. Subscriptionkarten liegen in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie in den Buchhandlungen der Herren J. R. J. und Hensel und Keller & Co. bereit.

HK (Postalisches.) Die Handelskammer hat f. B. bei der Kaiserl. Ober-Postdirection in Frankfurt die Einrichtung einer regelmäßigen Postverbindungen mit Personen-Verförderung zwischen der Stadt Wiesbaden und dem Bahnhof daselbst in Anregung gebracht. Die Kaiserl. Ober-Postdirection hat nunmehr die Handelskammer benachrichtigt: Nach dem Ergebnisse der stattgehabten Erhebungen sei der Verkehrs-Umsatz in Wiesbaden nicht so bedeutend, daß ein allgemeineres Bedürfnis in jener Hinsicht anerkannt werden könnte und für die Postverwaltung kein hinlänglicher Anlaß zu der beantragten Erweiterung ihrer Einrichtungen vorläge.

* (Neue Mineralquelle.) Die Bodenverhältnisse von Klein-Schalbach ließen die Ansicht zu, daß hier ebenso wie in Soden, Treubach u. Quellen gefunden werden könnten. Einige Interessenten stellten auf ihren Grundstücken Nachgrabungen an und waren auch wirklich so glücklich, eine Mineralquelle zu erbauen. Wie man hört, ist das Grundstück bereits angekauft worden.

* (Ein „Schuldenstilgungs-Verein“.) Ein Spatzvogel in Frankfurt a. M. machte sich das Vergnügen, zu der angeblich in einer dortigen Wirtschaft stattfindenden Versammlung eines „Schuldenstilgungs-Vereins“ einzuladen. Die Sache wurde von einem Bauer aus der Gegend von Usingen gelesen, ernst aufgenommen und am Donnerstag Morgen war der Schaulosch mit seinen sämtlichen unguittierten Rechnungen bereits dort, um sich als Mitglied aufnehmen zu lassen. Er war erstaunt und wurde grob, als er hörte, daß er genarrt sei, so daß man ihn schließlich an die Luft befördern mußte.

* (Sonnenfinsternis.) Das Jahr 1882 wird sich durch eine totale Sonnenfinsternis auszeichnen, die am 17. Mai stattfindet und in unseren Gegenden sichtbar sein wird. Diese Verfinsternung dauert fünf Stunden und beginnt um 5 Uhr Morgens, erreicht gegen 8 Uhr ihren Culminationspunkt und endet nach 10 Uhr, so daß es um diese Stunde eigentlich erst Tag wird.

Kunst und Wissenschaft.

* (Der Tragödie Ernesto Rossi) hat in New-York einen eigenthümlichen Theater-Scandal erlebt. „L'Edo d'Italia“ erzählt wenigstens: „Im Chestnut-Street-Theater in New-York ereignete sich ein Scandal, welcher durch einige Zuschauer, die vielleicht mit Rossi's Auffassung und Darstellung des „Hamlet“ nicht einverstanden waren, herbeigeführt wurde. Während der Scene zwischen Hamlet und Ophelia wurde der große Tragiker durch einen Lärm in einer Prosceniumsloge unterbrochen; er hielt inne und machte, mit einem finsternen Blicke nach jener Seite, woher der Lärm rührte, seinem Vorgesetzten über die Unterbrechung Luft. Da wurde er neuerdings von zwei Zuschauern mit lautem Hoho! unterbrochen; er begnügte sich, dieselben mit einem verachtenden Blicke zu mustern. Endlich wurde ihm möglich gemacht, in seinem Spiele fortzufahren, als ein elegant gekleidetes Individuum aus einer Loge heranschrillte: „Genug, genug!“ während zu gleicher Zeit ein anderes in das Theater mit dem Rufe: „Ruhe, Ruhe!“ heranstürzte. Der Zuschauer bemächtigte sich eine gewisse Aufregung, Rossi war in Zorn entbrannt. Während die Impresario sich, obwohl vergeblich, bemühten, die Ruhe wieder herzustellen, sprangen zwei Individuen auf die Bühne und machten Miene, Rossi anzufallen und zu mißhandeln, wenn sich dieser nicht mit dem Degen in der Hand gewehrt hätte. In diesem Augenblicke war die Erregung am stärksten und mehrere Damen fielen in Ohnmacht. Mehrere Herren standen von ihren Sitzen auf und forderten die Impresario Goodwin und Zimmermann auf, die Tumultuanten aus dem Saale entfernen zu lassen. Der Vorhang fiel und auf diese Weise endete die Vorstellung. Nun wurde der Theater-Unternehmung von der Polizei ein besonderes Policemen-Corps zugestanden, welches die Aufgabe hat, über Rossi im Theater zu wachen und ihn gegen eventuelle Angriffe zu beschützen.“ ... Sie klingt etwas — „amerikanisch“, diese Zeitungsnachricht!

Aus dem Reiche.

* (Der preussische Landtag) ist durch Königl. Verordnung auf den 14. Januar einberufen worden.

* (Landtagswahl.) Im 3. Düsseldorfer Wahlbezirk (Mettmann) ist an Stelle des zum Regierungs-Präsidenten ernannten Geheimen Ober-Regierungs-Rath Tiedemann der nationalliberale Gutsbesitzer Bennighoven in Mettmann mit 109 Stimmen zum Mitgliede des Hauses der Abgeordneten gewählt worden. Herr Regierungs-Präsident Tiedemann hat 79 Stimmen erhalten.

* (Die bayerische Kammer) nahm in zweiter Lesung ein Gesetz, betreffend die Bekämpfung des Concubinats, an.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die Reiskengel der Eisenbahnfahrbediensteten und die Dienstkleidung derselben sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenats, vom 17. November v. J., im Falle der Tödtung eines Eisenbahnbediensteten insoweit bei der Zurechnung der Rente für die Hinterbliebenen des Getödteten in Berechnung zu nehmen, als dadurch der Getödtete in den Stand gesetzt war, einen entsprechenden Mehrbetrag seines festen Gehalts seiner Familie zuzuwenden. — Verspricht der Vater einer heirathsfähigen Tochter mündlich einem Manne, falls er die Tochter heirathe, eine bestimmte Mitgift und acceptirt der Heirathspassant dieses Versprechen, ohne seinerseits an die Forderung des Vaters eine Verpflichtung, die Tochter zu heirathen, zu knüpfen, so ist das Mitgiftversprechen des Vaters, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 20. October v. J., ungültig und kann von dem Schwiegerjohn im Klagewege nicht geltend gemacht werden.

— (Die definitiven Resultate über die Volkszählung vom 1. December 1880) liegen jetzt vor. Danach betrug die oris-anweisende Bevölkerung im Deutschen Reiche an gedachtem Tage 45,234,061 Köpfe (2,506,689 mehr als am 1. December 1875), davon 22,185,433 männlich (1,198,727 mehr) und 23,048,628 weiblich (1,307,962 mehr). Zur Gesamtsumme tritt noch Luxemburg mit einer Bevölkerung von 209,570 Köpfen. Das Königreich Preußen umfaßte eine Bevölkerung von 27,279,111 Köpfen (1,536,707 mehr), davon 13,414,866 männlich und 13,864,245 weiblich; das Königreich Bayern eine solche von 5,234,778 Köpfen (262,353 mehr), davon 2,578,910 männlich und 2,655,868 weiblich; das Königreich Sachsen eine solche von 2,972,805 Köpfen (212,219 mehr), davon 1,445,330 männlich und 1,527,475 weiblich; das Königreich Württemberg eine solche von 1,971,118 (89,618 mehr), davon 951,000 männlich und 1,019,518 weiblich; das Großherzogthum Baden eine solche von 1,070,254

(63,098 mehr), davon 765,810 männlich und 804,944 weiblich; das Herzogthum Hessen eine solche von 936,340 (52,122 mehr); Schwaben eine solche von 577,055 (23,270 mehr); Sachse eine solche von 309,577 (16,644 mehr); Mecklenburg-Strelitz 100,337 (18,164 mehr); Braunschweig 349,367 (9192 mehr); Sachsen-Coburg-Gotha 194,716 (12,117 mehr); Schwarzburg-Rudolstadt 80,296 (232,592 (19,027 mehr); Schwarzburg-Sondershausen 71,107 (3637 mehr); Waldeck (8955 mehr); Schaumburg-Lippe 35,374 (2241 mehr); (7794 mehr); Lübeck 63,571 (6659 mehr); Bremen 156,723 (34,866 mehr).

— (Eine Pocken-Epidemie) ist im Westen des Staates Nordamerikas ausgebrochen. Die Directoren des für Gesundheitspflege und Spitalerndienst hatten deshalb ein mit dem Präsidenten und schlugen die obligatorische Impfung wanderer bei ihrer Ankunft im Lande vor.

Vermischtes.

— (Ein Motto Bismarck's.) Die Deutsche Gesellschaft Schiffsbrücker gibt bekanntlich eine Sammlung von Autographen durch deren Erlös sie ihre humanen Zwecke fördert. Man hat bereits bekannt geworden. Nach langem Zögern hat Bismarck seine Spende geleistet. Sie lautet: „Patria in servitio“ (Im Dienste des Vaterlandes reide ich mich auf).

— (Der Schloffer Wille), der phantasiereiche Verwalter des Schlosses in Berlin, hat am 4. d. M. Morgens im Untersuchungsgefängnis zu Moabit sich selbst den Versuch gemacht, sich durch Selbstmord Richter zu entziehen. Als der Gefangenwärter Morgens Jelle aufschloß, um dem Wille die Suppe reichen zu lassen, „B. L.“ zufolge, denselben knieend vor seinem Bette und mit einem Beileisen erhängte. Vor den Bemühungen der des sofort hinzugeholten Gefängnisarztes gelang es jedoch, münden wieder zum Leben und Bewußtsein zurückzubringen. Vorkehrungen getroffen, welche dem Wille eine Wiederholung Veruche unmöglich machen dürften.

— (Eine originelle Zeitung) wird gegenwärtig in Wien gegründet. Dieselbe soll Artikel in nicht weniger als zwölf Sprachen und man verspricht, es mit der Zeit auf 2000 (h) zu bringen. Uebrigens entbehrt die „Internationale“ von der polnische Central-Zeitung von Wien — wie das Unterward — auch sonst nicht der Originalität. So wird, um nur zu geben, in dem ausgegebenen Programme die Tendenz, dergl. folgendermaßen fixirt: Freisinnig, gemäßigt, fortschreitend, patriotisch, versöhnend, für Wahrheit, Gerechtigkeit, Willigkeit, Charität, Unparteilichkeit, Humanität, Geselligkeit und zur Wahrung der heiligsten, unveräußerlichen und unantastbaren Rechte des Menschen, ohne Unterchied der Nationalität, der Religion, des Standes, bei gewissenhafter Anstrengung der erhabenen Aufgabe. Mehr kann man von einer Zeitung doch gewiß nicht erwarten.

— („Figaro“ über den Hering.) In einer Reclame des Pariser „Figaro“ für den Hering als angebliches Heilmittel gegen Krankheiten macht, steht wörtlich zu lesen: „Wir wußten, daß ihn die Universitäts-Studenten in Deutschland als ein Mittel zur Vertilgung ungeheurer Vierzehner schätzen. Die alten Fäuler (Fuchs“) von Heidelberg tragen stets in der Tasche einen Dorn, aus dem sie herum, an dem sie saugen, sowie sie Mangel an Durst, und (Viele erstaunliche Wissenschaft hat der Pariser „Figaro“ seinen eigenen Fingern gezogen.)

— (Deutsche Dienstmädchen für Amerika.) Wie gemeldet wird, hält sich daselbst eine Frau v. Körber vor, um für die Errichtung von internationalen Einwanderungs-Gesellschaften zur Förderung der Auswanderung deutscher Mädchen und Frauen in die ganze Welt nach Amerika zu agitieren. Als Hauptstich der die in ganzen Lande Zweigvereine errichten soll, ist New-York genommen. Wie es heißt, ist die genannte Dame von den Behörden ermächtigt worden, in der Sache thätig zu sein.

— (Ueber die Katastrophe in Evansville.) Wie wir jüngst berichteten, liegen neue Mittheilungen vor, vier Personen erbrüht wurden und sechs den Tod in den Flammen während sechzig Personen verletzt wurden, darunter einige gefährlich.

— (Collisionen mit den Ungeheuern des Meeres.) Welche die Seefahrer gern erzählen, werden vielfach für Märchen gehalten, obgleich es nicht zu den Seltenheiten gehört, daß Spuren von solchen Begegnungen aufweisen. Dies ist nach dem bei dem gegenwärtig in Lange's Dock gelegenen englischen Dampfschiff „Capitän Stanton“, der Fall, in dessen Bauch ein langes Schwert eines Schwertschmieds fand. Wann der Seemann dem Schiffe collidirt hat, vermag der Capitän nicht anzugeben, auf seiner Reise von Hongkong nach Bremen nichts Anstößiges

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. Die heutige Nummer enthält 12 Seiten in dem

44 weibl.
22 mehr
Sachl.
100.
349,367
hien-Mit
12,117
80,298
Walder
h jünger
mehr)
156,723
= Lothrin
Besten de
ren des
halb ein
he Smpf
Gesellsch
n Autogr
Mand
gern hat
serviend
reiche Ba
eben geh
zu Moab
elbstmord
Morgens
zu lassen
e und m
igen der
es jedoch
bringen.
niederholu
entwärtig
s zwölf
2000 (1)
tionale fa
Unterneh
um nur
Lebensm
reitend, f
Billich
und stei
unantast
der Religi
abensten
gewiß n
er Reclam
Heilmittel
wußten
als ein
ten Fäde
einen Hän
an Durst
aro" wo
a.) Wie
ber von
überungs
den und
Frö37 des
wiffth der
New-York
den ca
ille (C
gen vor
den Plam
er einige
des Met
für Wä
rthholz),
hört, daß
ist nach
schen S
Wiesbad
Bauch f
der See
angeben
unfallig

hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Sub-
sorge die Verpflegungs-Bedürfnisse für die Zeit vom
1882 bis 1. April 1883 sicher gestellt werden, bestehend
in: Weizen, gebrotenem Roggenbrot, Semmel, Zwie-
back, Butter, Hühnerfleisch, geräucherter Schinken, ge-
pökeltes Fleisch, Hammelfleisch, getrockneten Pflaumen,
Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, feinen Graupen (Perlgraupen),
Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupen),
Kaffee, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen,
Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem
Citronen.
Diesem Behufe ist ein Termin auf **Samstag den
7. Januar 1.3. Vormittags 9 Uhr** in dem Geschäfts-
zimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße 16, woselbst auch die
einzusehen sind, anberaumt.
Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre
Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen
und mit dem Termin
14. Januar 1.3. einzureichen, event. vor dem Termin
abzugeben.
Wiesbaden, den 3. Januar 1882.

Königl. Garnison-Lazareth.
Im diesseitigen Haushalte für die Zeit vom 1. April 1882
bis 1. April 1883 gewonnen werdenden Knochen und
Knochenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.
Zu diesem Behufe ist ein Termin auf **Samstag den 14. Januar 1882
Vormittags 10 Uhr** in dem Geschäftszimmer des Lazareths,
Schwalbacherstraße 16, anberaumt.
Wiesbaden, den 3. Januar 1882.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 12. d. Mts. Vormittags 11 Uhr
auf dem Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne — Ein-
nahme der Bleichstraße — für den Kaserne- und Lazareth-
bedarf nicht mehr brauchbare, alte Utensilien als: Eiserne
Küchen, dergl. Krippen, altes Blei, Eisen und feine Lumpen,
sowie sonstige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.
Wer kommen daselbst zum Verkauf 907 Drilling-Tornister,
jedoch der Zuschlag vorbehalten werden muß.
Wiesbaden, den 4. Januar 1882.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Donnerstag den 12. Januar 1882 Nachmittags
wollen Herr Friedrich Wiser in Windischholz-
hausen, als Vertreter der Fräulein Elisabeth Scheurer
an Durst, und Herr Reinhard Bender dahier, als Vormund
der minderjährigen Geschwister Carl und Heinrich Scheurer,
im Distrikt "Seeroben" an der Emserstraße zwischen
Friedrich Käßberger und einem Fußweg belegenen 76 Ruthen
Grundstück oder 19 Ar 8 Qu.-Mtr. großen Garten, No. 1636
des Lagerbuchs, in dem Rathhause, Markt-
platz 18 dahier, abtheilungshalber versteigern lassen.
Wiesbaden, 29. December 1881. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.
Montag den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr wollen
Herrn Aug. Magdeburg und Ernst Probst in dem
ihre Villa Paulinenstraße 1 sechs Pappelstämme
(Knochenholz), sowie verschiedenes Brennholz gegen Baarzahlung
versteigern lassen.
Wiesbaden, 5. Januar 1882. J. A.
Spitz, Bürgermeister-Secretär.

Notiz.
Heute Samstag den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von zwei guten Söbelbänken mit vollständigem Werkzeug u.
12 Stuhl in dem Auktionssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

„Du Tropfen Thau“,

Lied f. 1 Singst. m. Pfte. v. P. Vorberg, erschien soeben
im Selbstverlag des Componisten und ist in allen hiesigen
Musikalien-Handlungen vorrätig. Dasselbe erfreute sich
überall eines außerordentlichen Erfolges. 13932

Geschäftsbücher

zu Fabrikpreisen bei

Jos. Dillmann,
Buch- und Schreibmaterialienhandlung,
Marktstraße 32.

491

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner
Farbe, bisher unbekannt in
Deutschland. Chemisch
untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller
Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und
Reconvalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis
per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/2 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl
Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn
Gust. Hollé, Hirschapotheke. 10550

Paul Stein's Flaschenbier-Niederlage

in Wiesbaden.

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Frankfurter Lagerbier	20 Pfg.	11 Pfg.
Paul Stein's	25 "	13 "
Paul Stein's Wiener Export	30 "	15 "
Erlanger Export (Bephanias Fischer)	30 "	15 "
Münchener " (Bichor's Brauerei)	35 "	18 "
Culmbacher " (I. Actien-Brauerei)	35 "	18 "
Pilsener (Bürgerl. Brauhaus)	45 "	23 "
Engl. Ale und Porter	90 "	50 "

bei Abnahme von 10 Flaschen frei in's Haus.
Leere Flaschen werden 1/2 und 1/2 braune mit 10 Pfg., 1/2 weiße
mit 25 Pfg. und 1/2 mit 15 Pfg. berechnet und zurückgenommen.
Niederlage in Wiesbaden bei H. Momberger,
Tannusstraße 43.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in buchenem und tan-
nenem Brennholz im Klasten und kleingemacht. 13088

! Frische Blue Points!

(Austern) in ausgezeichnet frischer Waare eingetroffen bei
A. Schmitt, Metzgergasse 25.
555



Fisch-Handlung

zum „grünen Baum“ am Markt.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung sehr schönen Rheinsalm,
Turbot, Soles, Cabliau, sowie prachtvolle Rhein-
hechte, Karpfen, Aale, Barsche und Zander.
Heute eingetroffen: Ganz frische Egmonder Schell-
fische prima Qualität empfehle zu den billigsten Preisen.

G. Krentzlin, Kgl. Hoflieferant.
572

Per Pfund **Gebraunten Kaffee**, per Pfund
1 Mk., 1 Mk.,
reinschmeckend, bei 5 Pfund à 95 Pfg., hochfeine Sorten zu
Mk. 1.40 und 1.50, empfiehlt
14296

Hch. Eifert, Schulgasse 9.



Domino's

billig zu verleihen bei
862

C. Döring, Goldgasse 16.



Größtes
Masken-Garderobe-Geschäft
von

Aug. Görlach, 480
27 Mehrgasse 27.

Domino's und Costümes aller Art.



Masken - Garderobe

Friedrichstraße 30, Parterre,
empfiehlt ihre hochfeinen Domino's in allen
Fagons und Farben zu billigen Preisen. 393



Grosses Masken-Magazin Kirchhofsgasse 3,

früher Michelsberg 7.

392

F. Brademann.



Alle Arten

Masken-Garderoben

werden angekauft von

A. Görlach,

479

27 Mehrgasse 27.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchene und kieferne Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt

5303

Jacob Weigle,
Friedrichstraße 28.

„**Krankenfreund**“. Das unter diesem
Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt
sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur
Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch
Kranken zuverlässige Anleitungen zur erfolgreichen
Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein
möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden,
wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis und
franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine
Kosten als 5 Pfg. für seine Postkarte. 248

Krankswagen, prämiirt auf der Ausstellung in
Frankfurt a. M. (1881), sind zu
verkauft und zu vermieten bei

12958

W. Sassmann, Michelsberg 28.

Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und Möbel zu dem höchsten Preis.

102

W. Münz, Mehrgasse 30.

Gesucht ein gutes Piano für längere
Zeit zu mäßigem Preise; dasselbe wird wenig
gespielt. Näheres Expedition. 474

Ein Bechstein-Concertflügel ist Wegzugs halber
billig zu verkaufen. Zu besichtigen Vormittags von 11 bis
1 Uhr. Näheres in der Expedition. 13931

Eine eichene Schlafzimmer-Einrichtung, reich
geschnitten, und eine Pompadour-Garnitur in Fantasiestoff
sind billig zu verkaufen Michelsberg 22. 13137

Für Aquarianten

Goldfische, Goldkarpfen, Schleien,
Wetterfische

Neugasse 15.

Alle Arten Nährarbeiten (auch Kleider) werden
in und außer dem Hause. Näh. Langgasse 51.

Kleider und Hüte werden schnell angefertigt,
von 1 Mt. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirch-
seitenbau rechts, 1 Stiege hoch.

J. Oberhinninghofen, Schuhmacher,
berg 28, Hinterhaus, empfiehlt sich in Reparatur
Herrenstiefel, Sohlen und Fled Mt. 2.70, beste
sowie an Damen-Sohlen und Fled Mt. 2.

Eine gute Singer-Maschine nebst einem
Masken-Anzug billig zu haben Hirschgraben 24.

Adlerstraße 4 im Seitenbau, eine Treppe, ist
tisch billig zu haben.

Es können noch einige Damen guten bürgerlichen
tisch erhalten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Kalte Abreibungen werden gut und billig
Näheres in der Exped. d. Bl.

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein älteres Fräulein sucht Stelle als Stütze der
oder auch zur Pflege eines älteren Herrn oder Dami-
Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Mühlgasse 4,

Eine perfekte Köchin, die Hausarbeit mitüber-
langjährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres
berg 9a, 2 Stiegen hoch.

Zwei gebildete Mädchen, in jeder Hinsicht im
erfahren, suchen Stellen, entweder als Haushälterin,
zur Stütze der Hausfrau oder auch als Jungfer oder
mädchen, auch als Weißzeugbesorgerin. N. Langgasse

In einem Bureau

sucht ein junger Mann Stelle, welcher der französi-
italienischen Sprache mächtig ist. Derselbe vereint
Rechtsschaffenheit und Thätigkeit und würde sich in
Allem qualifiziren. Ansprüche bis zur vollkommenen
dung bescheiden. Gefällige Anträge erbittet Bader
berg 30, erster Stock.

Ein zuverlässiger, cautionsfähiger Mann
auch bei der Cavallerie gedient hat, sucht passende
Gute Atteste stehen zur Seite. Näh. Expedition.

Personen, die gesucht werden:

Eine zuverlässige Monatsfrau gesucht. Näheres
straße 27, Vormittags von 10-12 Uhr.

Bleichstraße 15a wird ein fleißiges Mädchen
gesucht. Näheres im Laden.

Gesucht

ein Mädchen, das Hausarbeit
gut nähen, bügeln und serviren
Zu melden Adelhaidstraße 24,

Vormittags von 10-11 und Nachmittags von 5-7
Gesucht zum 14. d. M. ein ordentliches
liches Kindermädchen. Nur solche, welche mit
Zeugn. versehen sind, wollen sich melden
straße 38, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen für alle Arbeit nach außerhalb
Louisenstraße 9.

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. h.

Ein Hausbursche für ein Colonialwaaren-Geschäft
L. Braun in Dieblich

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Besuche:

Besucht wird für einen einzelnen Herrn **Parterre oder Bel-Etage** in der Nähe der **Pro-Adressen unter E. B. 521 in der Expedi- d. Bl. abzugeben.** 425

in möbliertes **Parterre-Zimmer** in der Nähe der **erung (Rheinstraße)** gesucht. Offerten sub E. F. 15 an **Expedition d. Bl. erbeten.** 543

in Beamter sucht zum 1. März oder April eine möblierte **nung von 2 Zimmern nebst Küche.** Offerten nebst Preis- **nung unter L. K. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten.** 546

ne **Bel-Etage** von 8 bis 9 Zimmern mit Stallung und **bergstraße 8, 2 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Garten, zum** **April zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **Preis an die Exped. d. Bl. einzusenden.** 526

Angebote:

straße 10 ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost z. vm. 434 **drichstraße 7, Hinterh., sind zwei Zimmer und Küche** **eine kleine Familie zu vermieten.** 593

bergstraße 8, 2 Treppen hoch, 4 Zimmer nebst Zubehör **in 1. April zu vermieten.** 658

engartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 12932

ypel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ge der ne Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, **er Döner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh.** **ße 4, Janienstraße 22 im Laden.** 477

überstraße 44, II. St. rechts, ist eine Wohnung, bestehend **nähers 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten.** **näheren daselbst von 10—3 Uhr.** 577

im gasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, **hälterische, Keller und Manjarde, auf 1. April zu vermieten.** 249

straße 7 zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 649

nienstraße 2, I., ein möbl. Zimmer an e. Herrn z. vm. 452

instraße 64 sind per 1. April oder früher drei **allem Comfort versehene Wohnungen zu vermieten.** 13190

heres Rheinstraße 48 im Baubureau. 13190

eint mngasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 637

ch in Bergasse 4 ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14113

nnenen a Carolo, Wilhelmsplatz 4, ist ein möbliertes, **aber, aniges Parterre-Zimmer mit Pension miethfrei.** 333

neues Haus mit Garten, hinter Sonnenberg gelegen, **zu vermieten oder zu verkaufen. N. Friedrichstraße 7.** 594

affende möbliertes Zimmer zu verm. Marktstraße 26, 1 St. h. 459

on. möbliertes, freundliches Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu **rmieten Helenenstraße 18, Mittelbau, 1 St. h.** 13476

en: r von Herrn C. Weißgerber, vor- **nals C. von Theuen bisher inne-** **gehabte Laden im „Badhaus zum** **Stern“ ist vom 1. April ab anderweit** **zu vermieten. Näh. bei J. Bauer** **im „Badhaus zum Stern“.** 254

Ein Laden

zwei ineinandergehenden Zimmern auf 1. April zu ver- **then Wilhelmstraße 24.** 13372

Laden mit Wohnung auf 1. April oder auch früher zu **miethen. Näh. Faulbrunnenstraße 9.** 372

Leçons de français par une institutrice **naise, Spiegelgasse 9.** 7139

Ia Kalbfleisch per Pfd. 45 Pfg., sowie **Keule** **von 10—12 Pfd. stets zu haben** **Ecke der Schul- und Neugasse bei Malcomesius.** 12940

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. empfiehlt **J. Blum, Kirchgasse 22.** 6623

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pfg.,

Extra-Leberwurst per Pfd. 80 Pfg.

stets zu haben bei **9405**

Fr. Malcomesius, **Ecke der Schul- und Neugasse.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

1. Sonntag nach Epiph.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Conf.-Rath Ohlsh.

Ganzgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2½ Uhr: Hr. Pfr. Ziemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Videl.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohlsh.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6¼ und 11¼ Uhr; Messe mit Gesang **und Predigt 7¼ Uhr; Kindergottesdienst 8¼ Uhr; Hochamt mit** **Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.**

Täglich sind heil. Messen 6¼, 7¼, 8 und 9¼ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7¼ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 8. Januar Vormittags 9¼ Uhr: Hl. Messe mit Predigt. **Pfarrer Munding, Walbmühlweg 3a.**

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

Sonntag den 8. Januar Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. **Pfarrer Hein.**

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9¼ und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8¼ Uhr. Prediger Rünners aus Worms.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Vormittags 10¼ und Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10¼ Uhr, Donnerstag Abends 6 Uhr, Freitag Vormittags 10¼ Uhr.

S. Augustine's English Church.

First Sunday after Epiphany. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11. 30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagsschule: Vormittags 11¼ und Nachmittags 4 Uhr im **Saale des evangelischen Vereinshauses, Blatterstraße 1a. — Abend-** **andacht: Sonntag Abends 8 Uhr. — Missionsstunde: Mittwoch** **den 11. Januar Abends 6 Uhr im Saale des Vereinshauses. Herr** **Missionsprediger Bergfeld. — Bibelfunde: Donnerstag den** **12. Januar Abends 6 Uhr.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Januar.

Geboren: Am 2. Jan., dem Scribenten August Wilhelm Bertholz **e. S., N. August Wilhelm. — Am 31. Dec., dem Kaufmann August** **Willms e. S., N. Jean Baptist Maximilian. — Am 30. Dec., dem** **Schlossergehilfen August Went e. L., N. Elsa Hedwig Margarethe. — Am** **31. Dec., dem Spengler Wilhelm Bourbonn e. L., N. Elise Helene. —** **Am 31. Dec., dem Lünchergehilfen Anton Fuhrmann e. S., N. Julius** **August. — Am 2. Jan., dem Kaufmann Friedrich Wed e. S., N. Heinrich** **Frits. — Am 4. Jan., dem Speisewirth Heinrich Heinemann e. L. — Am** **4. Jan., e. unehel. L., N. Marie.**

Aufgehoben: Der verw. Königl. Choränger Andreas Ludwig **Dilger von Freiburg i. Br., wohnh. dahier, und die Wittwe des Königl.** **Chorängers Franz Rühr von Freiburg i. Br., Louise Amalie,** **geb. Würtle, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Franz Daniel Christ von** **Geisenheim, N. Stüdesheim, wohnh. dahier, und Elisabeth Catharine Reik** **von Nebendach, N. Hochheim, wohnh. dahier, früher zu Sonnenberg** **wohnh. — Der Schreiner Anton Verberne von Frankenthal in Rhein-** **bayern, wohnh. zu Frankenthal, und Pauline Friederike Fiegler von** **Winnenden, Königl. Württemberg. Oberamts Wabblingen, wohnh. dahier.** **— Der Apotheker Albert Urban Richard Thyssen von Aachen, wohnh. zu** **Stolberg, Kreis Aachen, früher dahier wohnh., und Margarethe Gräf**

von Bingen, wohnh. dahier. — Der verio. Kaufmann Gers. Fribourg von Saarlouis, Reg.-Bez. Trier, wohnh. zu Saarlouis, und Julie Feist von Coblenz, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 5. Jan., der Diener Heinrich Theodor Derksen von Gummerich a. Rh., wohnh. dahier, und Marie Magdalene Ebner von Griesen, Großherz. Bad. Kreises Waldbut, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. Jan., Magdalene, geb. Leyendecker, Ehefrau des Dieners Christian Winzler, alt 38 J. 2 M. 16 T.

Druckfehler-Berichtigung: In dem Auszuge vom Gestrigen in No. 5 d. Bl. muß es unter „Gestorben“ in der 1. S. v. o. „Dorchardt“ statt „Dornhardt“ heißen. **Königliches Landesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 6. Januar 1882.)

Adler:		Hotel du Nord:	
Sell, Kfm.,	Zwickau.	Fabian, Fabrikb. Dr.,	Duisburg.
Wolff, Kfm.,	Karlsruhe.	Weisser Schwan:	
Keller, Kfm.,	Köln.	Krechel, Frl.,	St. Johann.
Levy, Kfm.,	Paris.	Hotel Spehner:	
Schupp, Kfm.,	Seeheim.	Oppenheim, m. Fam.,	Hamburg.
Alteesaal:		Spiegel:	
Lichtenthaeler, Kfm.,	Rolandseck.	v. Wulken, Lieut.,	Berlin.
Einhorn:		Taunus-Hotel:	
Kessler, Kfm.,	Gelnhausen.	Völkers, Ingen.,	Meckerswies.
Ebel, Kfm.,	Mannheim.	Hotel Victoria:	
Kolb, Kfm.,	Frankfurt.	Boettcher, Stad.,	New-York.
Hamel, Kfm.,	Frankfurt.	Martin, Rent.,	New-York.
Mundt, Kfm.,	Bielefeld.	Hotel Weiss:	
Grüner Wald:		Johannes,	Partenkirchen.
Scheuermann, Kfm.,	Köln.	Nothaas, Dr. med.,	Waldmünchen.
Schäfer, Kfm.,	Stuttgart.	Henrich, Kfm.,	Reifenberg.
Löwer, Kfm.,	Darmstadt.	Armen-Augenhilfsanstalt:	
Scheurer, m. Fr.,	Oranienstein.	Heislitz, Anna,	Marxheim.
Neumann, Kfm.,	Düsseldorf.	Ströder, Emilie,	Mogendorf.
v. d. Stammen, Fabrikb.,	Viersen.	Struth, Lothar, Nieder-Ingelheim.	
Alter Nonnenhof:		Nau, Johann,	Bauschheim.
Griebel, Kfm.,	Frankfurt.	Weber, Johann,	Hausen.
Pfeiffer, Kfm.,	Diez.	Schwindt, Henriette,	Waldböckelheim.
Türk, Kfm.,	Frankfurt.	Rhein-Hotel:	
Favier, Rent.,	Paris.	Hartmann, Georg,	Erbenheim.
v. Uexkull, Fr. Baron m. Tocht.		Wahl, Johanne, Dörsdorf.	
u. Bed.,	Estland.	Kehl, Georg,	Ginsheim.
Krauss, Baumeister,	Berlin.	Köhler, Catharine,	Bingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 5. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	754.3	752.8	751.6	752.90
Thermometer (Reaumur) .	-0.4	+3.0	+3.0	+1.87
Luftspannung (Bar. Stm.) .	1.74	1.98	2.09	1.94
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90.1	75.6	79.8	81.83
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. G°.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 5. Januar 1882.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.90 bz.
Dukaten . . . 9 . 55—60	London 20.405 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 15—19	Paris 80.80—85—80 bz.
Sovereigns . . . 20 . 31—36	Wien 171.25 bz.
Imperiales . . . 16 . 66—70	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 . 18—22	Reichsbank-Disconto 5%.

Ein deutscher Kaiser.

(81. Forts.)

Roman von E. Melucc.

Die Familie blieb noch kurze Zeit beisammen, doch trennte man sich früher als gewöhnlich. Das Gefühl des Unbehagens, das Alle mehr oder weniger ergriffen, wollte trotz Dubasets glänzender Verehrtheit oder gerade wegen derselben nicht weichen; man empfand, daß sie erzwungen war, und fragte sich unwillkürlich, weshalb er sie erzwingt; es lag keine Veranlassung dazu vor, denn die Unterhaltung im Familienkreise war selten sehr lebhaft

und während der Trauerzeit häufig für Stunden nachdem das Gespräch über den Unglücksfall und den Verlust erschöpft war und doch ein jedes noch zu lebhaft damit beschäftigt, um dieselben Gegenstände ungetheilt zuwenden zu können. Weshalb Graf heute eine Lustigkeit, die ebenso wenig seinem entsprach, als sie den obwaltenden Verhältnissen ange

Während die Anderen sich diese Frage vorlegten eingehender sich damit zu beschäftigen, fühlte Lore die Wangigkeit in ihr Herz einziehen. Das ungewöhnliche ihres Gemahls würde sie nur befremdet, unangenehm haben wie die Anderen, ohne ihr Sorge zu verursachen nicht jenen blühartig aufzudehnen haßerfüllten Blickliche schreckhafte Veränderung in seinen Zügen bei Felsing von Kaiser gesprochen. Was bedeutete das es nur die Vermuthung, welche sich ihr bei jenem ersten treffen in Raueneegg aufgedrängt hatte: er wisse, sei, den sie geliebt habe? Fürchtete er, daß diese vielleicht für erstorben gehalten, nun von Neuem er was wäre ihm das? Er liebte sie ja nicht; wie sollte ihn schreden, wenn sie einen Anderen liebte, stumm, liebte noch wie vor? Er hatte eine hochwohlgeborene seines Hauses zur Gemahlin gewählt, und das war Innern waren sie einander fremd geblieben. Er Versuch gemacht, ihre Neigung zu gewinnen, noch ihre kalte Höflichkeit durch ein herzlicheres Entgegenkommen; ihn schienen vielmehr die Dinge so wie sie lag befriedigen; sie hatte sogar das Gefühl, als sei ihm einer Neigung ihrerseits gleich wohlthuend, wie ihr der seit. Weshalb er gerade sie erwählt und sie Isabel . . . das Räthsel zu ergründen hatte sie längst aufgegeben auch die Frage immer noch häufig genug sich ihr bemühte sie sich stets, dieselbe von sich zu weisen fürchtete sie instinctmäßig die Lösung dieser Frage. es sie auch jetzt, wie mit unsichtbarer Gewalt, zu einer jener plötzlichen seltsamen Erregung ihres Gemahls am Abend zu Grunde liege, und ebenso gewaltsam zog es Möglichkeit des Erkennens zurück. Das Empfinden, schon einige Male beschlichen: als wandte sie in der Höhe am Rande eines Abgrundes, dem Nachtwandler Erwachen aus bewußtloser Sicherheit sein Tod ist, heute deutlicher, ängstlicher; es war ihr unerträglich . . . ob es die drückende Schwüle des Zimmers war, qualende Sorge in ihrem Herzen, der sie doch keinen geben wußte?

Es trieb sie hinaus in's Freie! Sie nahm ein Paar Schultern und durchschritt hastig die Gemächer, w geräumiges Schlafzimmer führten, dessen Fenster sich auf öffneten, der an klaren Tagen einen weiten Fernblick Rhein bot.

Hier hatte sie als Mädchen manche Stunde verbracht hatte sie Gott ihr Leid geklagt, als sie dem Geliebten mußte und jede Hoffnung auf ein ferneres Glück dahinsah. Es war auch später ihr Lieblingsplatz geblieben manches Mal hatte sie hier, wenn sie zum Besuch bei weilte, die Abende bis in die Nacht einsam zugebracht. konnte sie den dunkeln Umriss des Felsens erkennen, wie sie Kaiser zuerst erblickt; sie vernahm hier das leise Wellen, und manchmal trug ein Windzug die weichen Aeolsharfe empor, die „den Schiffer im kleinen Schiffe“ herangelockt; hier war sie durch den Schleier der mittelgeschützt vor beobachtenden Augen; hier konnte sie, in drückenden Banden des gehaftten Zwanges, das kurze, ihrer Liebe in der Erinnerung von Neuem durchleben Sehnsucht, die sie verzehrte, in heißen Thränen ausweinen wäre es für ihre Ruhe besser gewesen, er wäre nicht zurückgeblieben sie hätte dann weiter gelebt wie bisher, aus der gänzlich nungslosigkeit die Kraft der Entsagung schöpfend, die anscheinend freiwillig sich dem Unabänderlichen zu fügen.

(Fortsetzung folgt.)